Foto: Unsplash, Mitchell Luo

Fahrrad-Infrastruktur bringt Menschen zur Ausbildung, zur Arbeit und zueinander

Radfahren fördert soziale Teilhabe

Im Vergleich zum Auto oder ÖPNV ist das Fahrrad ein günstiges Fortbewegungsmittel. Mit dem Fahrrad können auch Kinder und Jugendliche, Menschen mit geringem Einkommen oder Menschen ohne Führerschein mobil sein. Das Fahrrad ermöglicht es ihnen, ohne große Kosten zur Schule oder zur Arbeit zu fahren, zum Bolzplatz zu kommen, einem Ehrenamt nachzugehen oder auch im Stadtgebiet etwas weiter entfernte soziale Kontakte zu treffen. Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur fördert soziale Teilhabe und ist deshalb auch am Stadtrand oder im ländlichen Raum sehr wichtig.

Uni Kassel. 2024. „Handlungsleitfaden Radfahren und Teilhaben". https://doi.org/10.17170/kobra-2024070110446

Überzeugt? Bleiben wir im Gespräch!

Platz für Notizen

Über den ADFC NRW

Der ADFC NRW e. V. ist mit mehr als 60.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrenden in Nordrhein-Westfalen. In 37 Kreisverbänden und rund 100 Ortsgruppen sind wir vor Ort aktiv. Wir setzen uns für eine fahrradfreundliche Mobilität ein, fahren gemeinsam Touren und beraten in allen Fragen rund ums Fahrrad. Als Landesverband werben wir in Politik und Verbänden für eine zukunftsgerichtete Mobilitätspolitik, die die Potenziale des Fahrrades ausschöpft.

nrw.adfc.de
@adfc.nrw
@ADFC.NRW
@adfcnrw.bsky.social
@adfc_nrw

Impressum
Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Nordrhein-Westfalen e. V.
Karlstraße 88
40210 Düsseldorf

Titelbild: Freepik

adfc Nordrhein-Westfalen

Gute Argumente fürs Rad in NRW

Das Fahrrad rechnet sich!

Foto: Unsplash, Tom Austin

Über 50.000 Menschen arbeiten in der Fahrradwirtschaft in NRW – Tendenz steigend

Radfahren ist ein Wirtschaftsfaktor

In NRW ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Fahrradwirtschaft innerhalb von zehn Jahren um knapp 20 % auf über 50.000 gestiegen. Auch beachtlich ist das solide Wachstum der nordrhein-westfälischen Fahrradwirtschaft von über 3 % pro Jahr im vergangenen Jahrzehnt. Besonders im Handel zeigt sich eine dynamische Entwicklung: In diesem Kernsegment hat sich die Bruttowertschöpfung in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt: Die Fahrradbranche in NRW ist ein Wachstumsmarkt und sichert Arbeitsplätze.

Kompetenznetzwerk Umweltwirtschaft. NRW. 2024. „Mit Rückenwind – Branchenbericht zur Fahrradwirtschaft in NRW". https://www.knuw.nrw/fileadmin/public/Redaktion/Dokumente/Publikationen/Green_Economy_Paper/Branchenbericht_Fahrradwirtschaft_NRW.pdf

Einzelhandel profitiert von im Schnitt höherem Umsatz durch Radfahrende

Radfahrende sind kaufkräftige Kund:innen

Der lokale Einzelhandel profitiert von verkehrsberuhigenden Maßnahmen und Fahrradförderung. Denn anders als oft vermutet, ist es nicht der kostenlose Auto-Parkplatz vor dem Geschäft, der den Umsatz bringt, sondern Maßnahmen, die das Verweilen und die Mobilität zu Fuß und mit dem Rad angenehm machen. Mehrere Studien zeigen, dass Radfahrende zwar pro Einkauf weniger ausgeben als Autofahrende, aber häufiger einkaufen und dadurch im Schnitt mehr Geld ausgeben. Außerdem kaufen Menschen auf dem Rad vor allem in ihrer direkten Umgebung ein und stärken dadurch den lokalen Einzelhandel.

IHK Dresden. 2020. „Radfahrer als Kunde". https://www.adfc.de/fileadmin/user_upload/Ansicht_FBL_Kunde-Radfahrer-2020.pdf

Schneidemesser, Betzien. 2021. „Local Business Perception vs. Mobility Behavior of Shoppers: A Survey from Berlin." Findings, June. https://doi.org/10.32866/001c.24497

Brichet, Heran. 2003. „Commerces de centre-ville et de proximité et modes non motorisés". Publication AdEME n°4841

Foto: ADFC NRW

Mehr Platz fürs Rad, mehr Platz für Alle

Radfahren ist effizient und ein Gewinn für Stadt & Mensch

Foto: ADFC NRW

Studien zeigen: Auf Strecken von bis zu fünf Kilometern Länge ist das Fahrrad schneller als das Auto oder der ÖPNV. Außerdem hat das Radfahren Vorteile für andere Verkehrsteilnehmenden. Denn je mehr Menschen auf dem Rad unterwegs sind, desto stärker wird der Autoverkehr entlastet. Zudem ist das Rad leise und fast emissionsfrei.

Radwege und Fahrrad-Stellplätze brauchen deutlich weniger Fläche als die Infrastruktur anderer Verkehrsmittel. Zum Beispiel können auf der Fläche eines Autoparkplatzes etwa acht Fahrräder sicher und komfortabel abgestellt werden. Das bringt wiederum mehr Platz für andere Verkehrsteilnehmende, für Außengastronomie oder für attraktive Stadtgestaltung!

Carmona et al. 2018. „Street appeal: The value of street improvements". https://doi.org/10.1016/j.progress.2017.09.001.

IHK München. ohne Jahr. „Informationen zum Radverkehr". https://www.ihk-muenchen.de/de/Service/Verkehr/mobilitaetsmanagement/Informationen-zum-Radverkehr/